Bezugsbreis nierteljährlich in Breslau bei Abbo ung in ben Befchäfisstellen (1,50 Mt., in den Ansgabestellen 6,90 Mt., frei daus Art, bei der Pdi 7.50 Mt. Nonatlich in den Eichäfisstellen LONK, inden Ansgabeitellen 2.70Mt, freihaus 2.80Mt., bei derPol (50 Mt. Udchentlich in den Echäftskellen da Pf., frei haus 70 Pf.

Breslau, Sonnabend, ben 22. Juni

Perlag von Wilh. Gottl. Korn. 177. Jahrgang.

Einrudung 8gebühr für die livalt. Zeile ober beren Raum 50 Bf (Abenbelatt CO Ki.), bei Anzeigen aus Schlesien und Bofen 40 Bf. (bezw. 50 Bf.), im Boorgenblati wir Wohnungsanzeigen 35 Bf. Gedlengeluche 25 Bf. Anzeigen an benorzugter Etelle Zhaltige Zeile 2,25 Mf. (Schlesien und Bosen 1.50 Mf.).

Angeigenannahme und Zeitungsbeitellung in der Geschäftstelle Schweidniger Straße 47 (Fernipr. 1944 u. 4416 und in der Zweiggeschäftstelle Raisernt. 17 Fernipr. 12388). Fernipr. der Red. Ar 2681 5722 u. 540 lettere nur für den Stadtberfehr), der Gandelsred. Ar. Breslau 38

Erfolge unserer U-Boote.

BEB. Berlin, 21. Juni. (Amtlich.) Gines unferer 11-Book, Rommanbant Kapitanleutnant Marichall, versenkte im Sperrgebiet bes Mittelmeeres auf Istägiger Unternehmung fieben Dampfer von rund 23 000 Bruttoregiftertonnen. Alle Dampfer waren außerordentlich wertvoll. Die Sabungen beftanben aus Baumwolle, Bengin, DI und Gudgut. Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Die gewonnenen strategischen Bahnlinien.

WIB. Berlin, 21. Juni. Die ersten brei Monate ber beutsichen Ofiensibe im Besten haben neben allen anderen bedenkenden Erfolgen die Benusung der französischen Sisenbahnen sir den Feind in hohem Wasse vermindert. In der Angriffsschlacht Cambrat—St. Duentin—La Fere verlor der Beaner durch das ichnelle Bordringen der Deutschen beim ersten Stoß die Erihn Roifel—Perronne-Chaulnes—None, die ihm bisher tas schnelle Herumiversen der Kanipftruppen mischen Comme und Wisne gestatiete. Durch den fortichreitenden Angriff wurde die

für den Feind wichtige parallel zur Front sührende Hauptlinie Arras-Amiens-Montdibier-Berberie-Ormoh zwischen Boislaur und Dernaucourt und zwischen Morenil und Domfront unterbrochen. Diese Unterbrechungen bedeuten nicht nur für die Operationen innerhalb der englischen und französischen nur für die Operationen innerhald der englischen und franzosischen Kampfarmee eine erhebliche Störung, fondern auchtveren auch das Singreisen der französischen Divisionen an der englischen Dauptlampsfromt. Diese Angriffschlacht katte für den Gegner ferner zur Kolge, daß das wichtige Beihndreick La motte-Amiens-Boves und die Bahnlinie Amiens-Baris in einer Ensfernung von 5 bis 15 Klm. im Vereich unseres Artilleries seiner liegen. Der Gegner kann also mit einer die nicht mehr ten Benutung dieser Bahnen für operative Awede nicht mehr rechnien.

Theolige der deutschen Offensive südwestlich von Opern wurde die Bahnlinie Popering he-hage brou sell ist erse Choques, die parallel zur neuen Front verläuft, auf eine Entserung von 5 bis 10 Klm. in den Wirkungsbereich des deutschen Artillerieseurs gezogen, und die Hauptladnstinie in der Korbssüdrung Dünkirchen—Hage hage brou stellt. Pooldeutschen Artilleriesers gezogen, und die Dauptsahnlinie in der Rochsschung Dünklichen. Daze brouk. Et. Pol. Doullens-Amiens wurde dadurch für operative Zwede des Gegners nicht mehr uneingeschränkt benutder. Die Folge der ersten beiden Angriffsschlachten ist, daß dem Keinde sur den greingeschränkten Verlehr in nordsüdlicher Michtung nur noch einzige leistungeschige Bahn Calais-Boulogne-Repelles-Beaudoris. Paris zur Verfügung steht. Die Endente ist gesprungen, starte Kräfte zum Ansbau neuer Bahnlinien einzuseben. eingujeben. Die Schlacht am Chemin bes Dames und fübweitlich von

Rohon hatte für den Gegner den Berluft zweier wichtiger Beft-Oft-Bahnen für overative Bwede zur Kolge, und zwar ber Bahn Compieene-Reims und zweitens der Bahn Baris-Chalons. Für Truppenberschiebungen von Vendun nach dem sinken feindlichen Heeresflügel kommt als nächste Bahn die durchskeinittlich 25 Alm. süblich der Marnetal-Lahn führende Strecke Redignb-Ferre-Champendise-Coulommieres-Raris in Betracht. Dieser nötig gewordene Umweg hat als weitere Folge einen beträcktlichen Reitverlust für die gegneröschen Transporte Da von der letzigenannten Bohn nur wewige Duerverbindungen zu ben noch betriebsfähigen Teilen ber Marnetal-Behn und gur Front bestehen, sind dem Gegner für Truppenverschiehungen und Nachschub erhebliche Schwierigkeiten enkstanden und seine operative Bewoglichkeit ist erhoblich eingeschränkt. Entsprechend der Schädigung der französischen Verbindungslinien hat die deutsche Kibrung durch Inbetriebnahme ber neugewonnenen Bahnen in jeder Beziehung erhebliche Vorteile.

Die Friedensfrage im englischen Parlament.

Bei der Besprechung des Antrages Morell, der von der Regierung verlangt, keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, um Die Briegsprobleme auf Diplomatischem Bege burch itbereinfünfte au lofen, und die Gebeimbertrage mit ben Alliierten gu revidieren, ergriff im englischen Unterhause auch ber Außenminister Balfour pas Bort. Indem er auf die Aussührungen Snowdens bei beffen Unterftütung des Morellichen Antrages einging, fagte er:

Snowben habe gefragt, was mit bem Ausbruck Friedenss offensive gemeint sei. Er meine damit jeden Beriuch, durch eine Rede oder auf andere Beise unter dem Vorwand des eine Rebe ober auf andere Beife unter bem Borwand Des Buniches nach einer ehrenvollen Beendigung des Krieces in den Miniches nach einer ehrenvollen Beendigung des Krieges in den Kampf der Allierten für die große Sache der Freiheit Zwictracht zu vringen und die einzelnen Mitglieder der Allianz zu entmutigen. Die Kede Snowdens sei eine der flossischten Beispiele dafür. Jesermann wünsche die ehrenvolle Beendigung des Krieges. Niemand wünsche die ehrenvolle Beendigung des Krieges. Niemand wünsche kriege wegen irgend welcher intergeordneter Motive fortzuschen. Snowden habe eine übersicht über die Kriedensvorschläge aegeben, die von Zeit zu Zeit von den Mittelmächten ausgingen. Sei aber einer davon so getwesen, daß ihn ein vernünftig densender Sissoriter als annehmbare Kriedenssdasse hätte betrachten iönnen? Gebe es irgendwelche Auzeichen dafür, daß Vorschläge, wie der Brief des Kaisers von Csterreich, oder irgendwelche anderen Vorschläge in der Absicht gemacht seien. Frieden zu erhalten, den selbst ein Mann wie Snowden als annehwbaren Krieden betrachten würde? England habe niemals irgendwelche Vorschläge aurückgewiesen, die seiner Meinung nach auch nur die geringsse Aussicht auf einen Frieden, wie ibn alle nur die geringfie Ausficht auf einen Frieden, wie auch nur die geringste Allssicht auf einen Frieden, wie ihn alle wünschen, gewährt hätten. Es sei gar kein Anzeichen dassir vorspanden, das die deutsche Regierung es mit einem solchen Friedenstanaelort iemals ernst gemeint habe. Sabe die deutsche Regierung jemals offen und deutlich in einem ihrer Dokumente oder einer ihrer Reden eislärt, daß Velgien ausgegeben, wiederhergestellt und wieder in die Lage absoluter mirtickaftlicher und politischer Ilnsahümgigkeit versetzt winde? Ich kenne keine solche Erstärung. Tunn hätten es die deutschen Staatsmänner so dargestellt, als ober eines ist deutschen Staatsmänner so dergestellt, als ober eines ist deutschen Staatsmänner von die kenne Staatsmännern annehmbare Viedenstellt ungenen fie ben englif ben Staatsmännern annehmbare Friedensvedingungen anceboten tätten, und als ob die englichen Staatsmänner darauf peftanden, den Rrieg fortzuseten. Bas immer die Absichten Enowdens sein möchten, sein Verhalten im hune sei banach angetan, die Alliferten und ihre Freunde zu entmutigen und die Mittelmächte und ihre Freunde zu ermutigen. (Beifall) Dies fei eine janmerliche Leiftung. Snowden icheine zu glauben, daß die Allierten in diesen Punkten mit Wilson nicht übereinstimmten. Coviel er miffe, betiebe feine Meinungeberichiebenheit amilden ben Allierten und Bilfon über die Priegeiele. Enomben habe auch nicht Recht, wenn er annehme, daß die Beheimverträge, die er

Umilider Arieasbericht. BID. Großes Sauptquartier, 22. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

heeresgruppe Aronpring Ruppredit. Zwischen Arras und Albert bauerten bie heftigen Teilvorftoge bes Feindes geftern bis gum Morgen an. Gie enbeten mit vollem Migerfolg für ben Gegner. Beiberseits der Scarpe bei Boiry Becquerelle, Sebuterne, Samel und im Balbe bon Abeluh wurden ftarke englische Abbeilungen teilweife in erbittertem Nahkampf zurückgeschlagen. Auch an der übrigen Front trieb der Engländer mehrfach vergeblich Erfundungen vor.

ber Somme madten wir Gefangente. Feindlicher Bliegeranfall auf Brugge fügte ber Bebolferung Berlufte gu.

Bei Abmehr bes Feindes und bei eigenen Borftofen füblich

Deeresgruppe Deutscher Aronpring.

Gubweftlich von Rogon wiederholte ber Feind mit ftärkeren Abteilungen feine bergeblichen Angriffe füblich von Banbelicourt. Zwischen Dife und Marne lebhafte Tätigkeit bes Feindes. Mehrfach angesette Grfundungsvorstöffe der Frangosen und Amerikaner nordinestlich von Chatheau Thierry wurden blutia abgewiesen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Enbenborff.

erwähnte, dem Frieden hinderlich seien. Es ist ein Frrtum, ans aunehmen, daß der Vertrag mit Italien dem Frieden im Wege stehe. Die Alliierten sind bereit, in ihrer Gesamment auf alle bernünftigen Vorschläge zu hören.

Die Lage in Irland.

WIB. London, 20. Juni. (Neuter.) (Oberhans.) Fin Laufe der Debatte über die Lage in Frland sagte Lord Curzon: Zwei Dinge von großer Bedeutung haben sich ereigret. Las crite war die im Mai erfolgte Entbedung der unselzen. Das crite war die im Mai erfolgte Entbedung der unselzen. Berlin wörung der Sinns Keiner Kührer mit dem Keinde, das andere große Ereignis, das die Lage änderte, war dis Worgehen des röm ische Lath Flischen Klerns, der gemeinsam Widerstand gegen die Diewstoflicht anriet. Das war eine direkte Herausforderung der Oberboheit des Reiches in einer Angelegenbeit, in der es in Frage graogen war, ob noch das Reichsparlament die höchste Macht hobe. Unter diesen umfähren war die Richt der Regiering mit den Anstenden zu rechnen umfähre es die Pflicht der Regierimg, mit den Tatsacken zu rechnen und die Politik kanach einzurichten. Personlichkeiten, die deportiert sind, kounten nicht vor den Richter gebracht werden, ohne dem Keinde die Wege anzugeden, auf demen die Acgierung ihrem Vorgeben auf die Spur gekommen war. Aber wenn einer von ihnen unschuldig war, so batte er das Necht, Berufung einzulegen. Diese Deportationen haben die Lage in Frland wesenlich erleichtert. Socar nationalistischen Abgeordneten teilen dieses Gefühl der Er leichterung.

WD. Amsterdam, 22. Juni. "Algemeen Handelsblad" meldet aus London: Die Erklärung Lord Curzons im Oberhause, daß die Einführung der Homerule und der Dienstlicht un-erwartet, hat aber in den Wandelgängen des Parlaments großes Aussehn verursacht. Die Mogeordmeten sehen mit großer Spannung der Dedate am Dienstag entgegen, in der der Aren in eine Arte der Arten der Arten der Der Premièrem in iker im Unterhaufe eine aussührliche Nesaier ung serklär ung abgeben wird. Eine aus fämtlichen Batteien zusammengesette Kommission hat die Absicht, die Nesgierung zu ersuchen, eine Sonderbommission zu ernennen, tie über den Köderativplan Bericht erstatten soll.

Der politische Mitarbeiter der "Morning Bost" meldet, daß die Kicksehr ter nationalistischen Mitalieder des Unterhauses nach Westminster infolge der Erklärung Lord Eurzons wohl für undestimmte Zeit verschoben sei, odwohl viel von der Wahl in East Covan abhänge. Wenn die Nationalisten nantich diesen Sit geminnen, werden sie möglichenveise in das Haus guruckehren und die Lage der Regierung so fchwierig wie modlich machen. Wenn fie ben Git aber berlieren, werden fie weg-

Vaner und Tisza.

§§ Der beutsche Bizelanzler von Paher lat in Pezua auf die scharfen Erslärungen des Grafen Tisza wegen Pahers Außerungen über die Ausgestaltung des Bündnisses zwischen Deutschland und hsterreichellugarn dem Ver'iner Vrieter des Budaveiter "Lesti öfterreich-Ungarn dem Ver'iner Britreter des Budaveiter "Kefti Hirlah" gesant: Ich beritebe die Außerungen Tiszas mir gegenüber nicht ganz. Meine Ausführungen kolden zu einer folden Siellungen nahme feinen Anlah gegeben. Ich habe lediglich ihroreisichs aufanmichgesatt, um durch meine Ausführungen weiteren Schichten der Bevölferung Anlah zu geden, sich mit unserer gemein Zulunft zu befassen. Als idenles Aufunftsziel, in dem ich alle einig glaubte hat mir dabei auf wirtschaftlichem Gebiet vorzeichwebt die ichließliche Ausbei auf wirtschaftlichem Gebiet vorzeichwebt die ichließliche Ausbei auf wirtschaftlichem Gebiet vorzeichwebt der figaisrecht ihren Selbständigkeit der einzellen. Von einer Aufunke der kaaisrecht ihren Selbständigkeit der einzellen. Von einer Aufunke der nach zuschrießlich ausgeschroden, daß ieder verstände lich und babe das auch ausbriiklich ausgesprochen, daß jeder versind ind die das allar alseriatig alseisproduk, die jede bet kündnisses ichükt. Nosiirlick wird soll iehre Staat in den Grenzen des Lündnisses auch seine wirtschaftlichen Anteressen wahren. Sie (der Verichterstatter) sagen, daß die ungarische Ludwirtschaft krienderer Schuk versonat. Dasielbe ist der Vall bei der öfterreichischen und der teutschen und gilt auch von Andustrie. Auch innerhalt eines gemeinsamen Zollgebietes können ibrigens einzelne Andustrien sich mehr oder weniger entwideln. Mit einem Wort: Ach leke in der wirtschaftlichen Einigung leine Gefahr für die Selbständigkeit der einzelnen verbündeten Länder, gebe after notürlich zu, daß iber bas Maß bes Ausbaues ter Bündnisse verschiedene Bedensen und Meinumgen bestehen können. Bestehen auf ungarischer Seite Betenken gegen ein völliges Fuhrnmengeben, so wird man über die Einzelheiten und Motwendigkeisen und Wünsche bei den Berhandlungen sprecken können. — Gerr von Baher sprach, wie der Berichterstatter des Budaveiter Blattes berrorbibt, mit arober Wärme über Unguin.

Unfere Erfolge in Italien.

Seit die ersten Schläge unserer deutschen Offensibe an der Westfromt erfolgten, hat alle Welt, ganz besonders aber wohl unsere Gegner, Tag für Tag mit einem Einseten der öfterreichisch-ungarischen Angriffe am Südflügel unserer Westfront geredmet. Wiederholt haben wir zwar darauf hingewiesen, daß die Witterungsverhältnisse des Frühjahrs eine solche Annahme völlig ausschlossen und daß unsere Verbündeten zweifellos dann zum Angriff schreiten würden, wenn es die allgenreine Lage erforderte, d. h., wenn er in den Plan unserer großzügig durch dachten und einheitlich von der deutschen Obersten Hecresleitung angelegten Offensibe pakte. Auch ohne daß es zum Angriff kam, übten die an der Piave und in den Alpen stehenden starken österreichisch-ungarischen Kräfte den erwünschten Druck auf unsere Gegner aus. Wenn es auch den Anforderungen der Entente gelang, fünf italienische Divisionen nach den Vogesen abzuziehen und einen Teil der englischen und französischen Kräfte, welche die Generale Plumer und Fapolle seit dem Herbst 1917 in Benetien kommandierten, zurückzunehmen, so blieb doch die Sorge des Generals Diaz so groß, daß er sich nicht nur gegen jede weitere Truppenabgabe sträubte, sondern energisch Ersatz durch Amerikaner und Kolonialtruppen forderte. mehr Zeit verstrich, um so größer wurde die Unsicherbeit der italienischen Führung, um so gewaltiger ihre Nervenanspannung, die sich endlich durch fortgesetzte starke Erfundungsvorstöße Luft zu machen suchte. Aber auch diese wiederholt von uns besprochenen italienischen Angriffe sowohl an der Piave wie in das Gebirge hinein konnten keine Klarheit schaffen;; an den vordersten österreichischen Stellungen scheiterten alle Angriffsversuche und es gelang den Italienern nicht, ihren Gegner aus seiner Reserve herauszuloden.

Mus diesen Erwägungen herans, ergab sich, daß man zunächst österreichischerseits nicht mit einer Offensive großen Stiles rechnen konnte, sondern vor allem die Borbedingungen für eine solche an wirksamer Stelle zu schaffen gesonnen war. In Frage kam dabei lediglich ber Angriff aus der Jebirgsfront nördlich Bassano oder ein solcher über die Riave. dem Glücken des ersteren war, wie gesagt, kaum zu rechnen. andererseits aber mußte er versucht werden, schon allein, um die dort stehenden starken feindlichen Kräfte zu binden und am Abtransport zur Oftfront zu verhindern. So kam es nach außerordentlich heftigem Artisteriefeuer, das am 14. Juni an der 150 Kilometer langen Front von Tirol bis Venetien einsetzte, am folgenden Tage zu schweren Infanteriekämpfen. Was sich hierbei an der westtiroler Front abspielte, war lediglich als Demonstration aufzufassen, um die Unsicherheit des Gegners zu erhöhen, der auch dort dauernd den Großangriff fürchtete. In forschem Sturm gelang es österreichisch-ungarischen Kräften, den Corno di Carento im Adamello-Gebiet dem Segner zu entreißen, ein Ersolg, der um so mehr Anerkennung verdient, als die Italiener sich noch tags zuvor in ihrem Seeresbericht gerühmt hatten, die jum Großangriff bereitgestellten öfterreich-ungarischen Kräfte völlig zersprengt zu haben; ein Beweis, daß von einer Uberraschung hier keine Rede gewesen

Der gleichzeitig bei Riva hart westlich des Garda-Sees einsetzende österreichisch-ungarische Einbruch, der unseren Berbündeten den Besitz des Dosso Alto brachte, stellte sich, im Rahmen des ganzen betrachtet, als ein größerer Erfolg dar, als es anfänglich erschien, denn bei der Bedeutung, die dieser Bergstod für die Beherrschung des Arco-Tales hat, warfen die Italiener tagelang ihre neuen Truppen zum Gegenstoß in den Kampf; so fesselten auch hier unsere Verbündeten starke Kräfte bes Gegners, ohne daß es diesem gelungen wäre, dem Angreiser seinen Gewinn streitig zu machen. Im Abschnitt östlich des Garda-Sees herrichte Ruhe. Singegen brach beiderseits der Brenta am 15. morgens ein gewaltiger österreich-ungarischer Sturm los, dem es gelang, auf der ganzen Front tief in die feindlichen Stellungen vorzubrechen und diese teilweise bis zur dritten Linie zu durchstoßen. Angesichts der Tatjache, daß gerade hier der Gegner dauernd mit dem Angriff gerechnet hatte, verdient die Bucht des Angriffes höthstes Lob. es indes nicht anders zu erwarten war, setzte der Italiener sofort weit überlegene Kräfte zu Gegenstößen ein und da es nicht möglich war, die Gebirgsstellungen des Feindes sofort mit verwandter Front auszunuten, sahen sich unsere Verbündeten gezwungen, an zahlreichen Punkten den Geländegewinn wieder aufzugeben. Unter Mitführung von mehreren tausend Gefangenen und außerordentlich zahlreichem Kriegsmalerial aller

Art gaben sie dem seindlichen Drucke nach, konnten sich aber durchgehends in Stellungen, die noch 1 Kilometer vorwärts ihrer Ausgangsgräben lagen, festschen und diese seit Tagen harträckig halten, obwohl die italienischen Angriffe Tag und Nacht nicht nachließen. So ist neben dem nicht sehr bedeutenden örtlichen Raumgewinn bier ein großer Erfolg zu verzeichnen, insofern, als außerordentlich starke feindliche Kräfte an die Gebirgsfront gefesselt find und weder in diesen Tagen zum Kampf an die Piabe übergeführt werden konnten, noch in nächster Zeit vom Gegner hier abgezogen werden können, weil sonst ber Vorstoß Conrads sich sofort mit größter Bucht wiederholen

Bas die Italiener am wenigsten erwartet hatten - ein Großangriff über die Piave — war inzwischen Ereignis geworden. Auch hier war den Artilleriekampfen am 15. niorgens

der Angriff gefolgt Länge des ganzen Loufes der Pippe von ihrem Austritt aus dem Gebirge bis zum Delta tobte die Artillerieschlacht, und unter dem Schutz der Schwesterwaffe, die mit Rauch und Gasgranaten die feindliche Fouerwirkung zu mindern suchte, begann die österreichisch-ungarische Infonterie an drei Stellen gieichzeitig den Abergang über den Jluß. Auf Booten und Flössen herübergeworfene Deckungstruppen setzten sich auf dem Westuser fest; unter ihrem Schutz begann sofort der Brildenschlag und das Nachführen der Sturmabteilungen und Reserven. Schon am frühen Morgen war dem steilen Osthang des Montello gegenüber zwischen Falze di Piave und Nerveja der übergang auf 5 Kilometer breiter Front gelungen und bis zum Abend war die Ofthälfte des 370 Meter hohen Bergstockes, der sich fast 15 Kilometer tief nach Westen erstreckt, im Besit bes Angreifers. Wohl wissend, was dieses Massiv in Sanden des Gegners bedeutete, fetten Englander und Italiener seither in unausgesepten Angriffen ihre Ehre darein, die Ofterreicher zurückzuwerfen, aber nicht nur dies mißlang vollkommen, sondern in schweren Kämpfen drängten unsere Berbündeten dauernd nach Westen und Guden vorwäris, so daß houte bereits der Berg nahezu in seiner vollen Ausdehnung in ihren Händen ist. Durch das Borschieben unserer Linien im Süden bis Sovilla und zum Caonada-Pan. Brentella ist auf dem westlichen Ufer der Biabe ein Briidentopf entstanden, der für die künftige Weiterentwickelung von allergrößter Bedeutung sein muß, da von dort aus vor allem in südwestlicher Richtung die Eisenbahnlinien auf Treviso und Castelfranco aufs schwerste bedroht sind, und sich schließlich auch hier wieder das altbewährte keilförmige Vorschieben einzelner Gefechtsgruppen bezahlt machen muß, wenn es gilt, den Unterlauf der Piave weiterhin vom Feinde zu fäubern. Ist es doch bereits am 15. gelungen, auch weiter südlich beiderseits der Straße Oderzo-Treviso die Piave zu überschreiten und hier in dem Kaum von Fagare-Da Fossa einen Brüdenkopf anzulegen, von dem aus in ben letten Tagen dauernd Truppen auf Treviso vorgeschoben werden fonnten.

Noch erfolgreicher war ein gleicheitig einsehender Angriff unmittelbar oberhalb des Piave-Deltas. Hier überschritten am 15. morgens öfterreichisch-ungarische Kräfte auf breiter Front die Piave zwischen Fossalta und Musike, nahmen mit stürmender Hand San Donna di Piave, warfen den Gegner trop stärkster Gegenangriffe Tag für Tag zurück, konnten sich schon am 16. in Besitz von Capo Sile am rechten Mündungkarm der Plave setzen, und erreichten tags darauf den Kanal Fossetta, hinter dem der Gegner starke Stellungen ausgebaut hatte. Während nun vorwärts S. Donna ein Brüdenkopf entstand, der ständig verstärkt wurde, entwickelten sich am Kanal Fossetta schwere Kämpfe, in deren Verlauf die österreichisch-ungarischen Kräfte den Wasserlauf überschritten und sich bis nahe an die Eisenbahnlinie Mestre—D. Dona heranschoben, so auch diese der feind-

lichen Benutung entziehend.

Ob die Ereignisse an der italienischen Front, wenigstens so weit es ein angriffsweises Vorgehen unerer Verbündeten betrifft, zunächst zum Abichluß gekommen sind, wie es den Anschein hat, läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht sagen. Jedenfalls ist hier wie an der Gebirgsfront in den nächsten Tagen noch mit außerordentlichen schweren Angriffskämpfen der Italiener zu rechnen, die vor allem in dem Vorschieben der Brüdenköpfe über die Piave eine ernste Gefahr sehen müffen, da sie der Armes des Generals von Boroevic die Möglichkeit geben, zu dem ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkt zu einer großzügigen Offensive in die oberitalienische Tiefebene zu schreiten. Immerhin dürften die Erfolge der Osterreicher sowohl an der Gebirgsfront wie an der Piave bisher als rein örtliche Erfolge lediglich mit taktischen Iweden zu bewerten sein. Dennoch aber sind sie strategisch nicht ohne Bedeutung, denn einmal hat unsere Offensive von der Westfront nunmehr auch auf deren Südflügel übergegriffen, und hat die bisher dort zur freien Berfiigung der Entente stehenden Krafte ein Mir allemal gebunden, dann aber hat der Stoß unserer Verbündeten zu einer bedeutenden Schwächung des Gegners an Personal und Material geführt: mehr als 30 000 Gefangene und 180 Geschitze sind Zahlen, die ins Gewicht fallen, namentlich, wenn man berücksichtigt, daß auch die blutigen Verluste sehr hoch gewesen sein müssen, und daß die Italiener weder an Menschen noch an Geschützmaterial überfluß hatten.

(GdL) F. v. B.

Aus den Ausschüssen des Reichstages.

Der Umfatftenerentwurf.

BTV. Berlin, 21. Juni. Der Dauptsusschuß des Neichetages sehte beute die Beratung des Umsatsteuergesetes fort bei § 6. Der Unterausschuß hat die darin vorgesehene Steuer von 5 vom Raufend bestehen lassen, aber die Bestimmung, daß Steuerbetrage, Die im Steuerabichnitte gebn Dart nicht überichreiten,

nicht erhoben werben, geftrichen. Einbezogen wird in die Beratung § 30, der den Bundes. Raaten, Gemeinden und Gemeindeverbanden eine Bermaltungs.

Einbezogen wird in die Beratung & 30, der den Pundesnaaten, Gemeinden und Gemeindeverbänden eine Verwaltungsund Erhebungsgedühr von 10 vom Hundert zubilligt. Der
Unterausschuß hat die Vorschriften dieses Karagraphen dahin
ergänzt, daß ein Teil dieses Betrages von den Gemeinden
und Gemeindeverbänden für die Lebensmittelversorgung
der minderbemittelten Bevölkerung zu verwenden ikt,
ferner dundesstaatliche und kommunale Steuern vom Barenumsab vom 1. April 1819 ab nicht weiter erhoben und solche auch nicht mehr neu eingeführt werden dürsen.

Abgeordneter Meerseld (Soa) beantragt Ermäßigung der Steuer auf 1 vom Tausend für Getreide, Geireidesabrikate, Mich, Butter, Kartosseln, Gemüse, Fleisch und Fett.

Der Antrag Meerseld wird abgelehnt.
Abgeordneter Art (Zentrum) beantragt die Einfügung
folgendes Paragraphen sa: Wird ein Gegenstand, bei dessen Felben Unternehmen heraestellt, sodaß dieses als eine Zusammenfelben Unternehmen heraestellt, sodaß dieses als eine Zusammenfassuntheit der von dem Unternehmen erlcheint, und übersteigt die Gesamtheit der von dem Unternehmen in einem Steuerabschnitt vereinnahmten Entgelten den Betrag von 200 000 Mark, is erhöht isch die Feuer so oft mehr um je eins vom Tausend, als in dem Unternehmen mehr als ein Einzelunternehmen, die an sich seldskabe Unternehmen Betriebsteile vorhanden, die an sich seldskabe der nach ihren Umsang gemessen an dem Umsang des bisden, aver nach ihren Umsang gemessen an dem Umsang des bieden, aver nach ihren Umsang gemessen an dem Umsang des velpsandige Unternehmen nach der Wegel des Wirtschaftslebens bilden, aber nach ihrem Umfang gemessen an dem Umfang des Gesamtunternehmens für dieses ohne wesentliche Bedeutung sind, so diesben diese sur eine Erhöhung der Steuer außer Betracht Bei der Aussiührung der vorsiehenden Vorzahristen hat nach näherer Bestimmung des Bundesrates eine Mitwirkung der Pandelse, Handwertes und Landwirtschaftskammern stattzusinden."
Staatssesretär Eraf von Roedern: Gegen den Antrag Bothein, den Steuersats auf die Hälte zu ermässen, halte ich

Die bereits im Unterausschuß gehegten Bedenken aufrecht. Ich muß erklären, daß biefer Antrag für die Regierung nicht wohl annehmbar fein würde. Begüglich des Antrages Fri dürfte nach paffender Formulterung noch eine angemeffene Lojung gefunden werben.

Die Abstimmung über die Antrage Irl und Gothein wird

ausgesett. Bu § 30, der den Bundesstaaten und den Gemeinden 10 Prozent aus ben Ginnahmen ber Umfatitener gutvenden will, mar icon aus den Einnahmen der Umjagiener zuwenden wit, war imor längere Debatte mit § 6 gepflogen worden. Neuerdings begründet Abg. Eraberger (Jentr.) den Antrag, in § 30 Abjat 2 statt "Nach näterer Anweisung der Laudestegierung" zu sehen: "Nach näheren Borschriften des Bundestates" und am Schlusse hungusussignen: "Diese Vorschriften treten außer Kraft, wenn der Reichstag es besichließt. Dem Reichstag ist jährlich Bericht über die Verwendung dieser Verträge zu erstatten."

Unterftantofetrethe Shiffer: Die Verschiebenheit ber Berbaltnisse, unter benen die Gemeinden im Reiche stehen, lassen es angezeigt erscheinen, die Bestimmungen über die Berwendung der Zuwendungen den Landesbehörden zu überlassen. Im Reichsgeret fonnen nur allgemeine Bestimmungen gegeben werden, konnen nur allgemeine Bestimmungen gegeben werden, wover cem Reichstage eine Kontrolle augewiesen werden könnte. Ursprünglich war eine Zwecksehung über die Verwendung nicht vorgenommen. Se wurden sediglich die Aunste hervorgehoben, auf die das Haufte gewicht zu legen wäre. Bei den großen Summen, die den Gemeinden zufließen, und den so sehr abweichenden Grundlagen, auf denen sie stehen, dürfte es die einzig brauchdare Lösung sein, den Landesbehörden die näheren Verwendungsbestimmungen zu überlassen

Aber den borgeschlagenen Anteil der Gemeinden an den Ginnahmen hinauszugehen, würde mit einer empfindlichen Schwächung der Neichseinnahmen gleichbedeutend sein. Die Gemeinden waren schon über den vorliegenden Anteilsatz iehr überrascht.
Nach langer Debatte Vertagung auf morgen.

Die Arbeitstammervorlage.

MTB. Berlin, 21. Juni. Der Ausschuß des Reichstages gur Borberatung ber Arbeitstammerborlage fette am Freitag

feine Beratung fort.

seine Beratung fort.

Auf Anrequng von fortschrittlicher Seite erklärte Staatssfekretär von Stein: Wie ich schon früher durch meinen Kommissar mitteilen ließ, können die Verbündeten Regierungen nur einem Gesetz zustimmen, das in erster Linie die sachliche Geskaltung vorsieht. Der Antrag Trimborn (nach Bedürsnis Fackskammern, für die übrigen Beruse gemeinsame Kammern) würde von mir im Bundesrat besürwortet werden, da mir außersordentlich viel an dem Zustandekommen des Gesetzes liegt. Der Antrag Trimborn würde also voraussichtlich eine ausnehmbare Lösung deringen, dagegen würde der Antrag Faler (territoriale Kammern als die Negel, Fachkammern nebenher, jobald ein Bedürsnis vorliegt) nach meiner Ansicht keine Aussicht haben, von den Verbündeten Regierungen angenommen zu werden. Die von dem Ausschuße beschlossene Fassung, den Arbeitskammern allgemein eine räumliche Grundlage zu geben, wird die Lussicht genommene berufliche Gliederung der territorialen Kammern reicht genommene berufliche Gliederung der keritorialen Kammern reicht für die Regierung nicht aus. Diese Megierungserklärung wurde Gegensstand einer aussiührlichen Vesprechung.

wurde Gegenstand einer aussübrlichen Besprechung.
Es folgt die Beratung des Personengeltungsbereichs der Arbeitskammern. Die Regierungsborlage will den Personensreis der Arbeiter auf die in Artisel 7 der Gewerbevordnung aufgesührten gewerblichen Arbeitnehmer und die Eisenba zer beschänken. Der von den Gewertschenen von die Eisenba zer beschänken. Der von den Gewertschen. Die Streitfrage wurde vom Ausschuß nach Gruppen eingeteilt und zunächst darüber verhandelt, ob die Seesleute dem Gese unterstellt werden sollen. Dabei wurde mitgeteilt, daß fürzlich Verhandlungen wischen Reedern und Seesleuten stattgesunden haben, die zu der Hossinung zu einer Einigung dahin berechtigen daß außerhalb des Arbeitskammergesess eine geordnete Vertretung für Schiffahrtswesen geschaffen werden soll, gegebenenkalls durch eine Frachtsammer sitr das Seemannswessen. Wit 13 gegen 10 Stimmen wurde schließlich bescholfen, die Seesleute in das Arbeitskammergeses einzubeziehen. Möchste Sitzung Dienstag, 25. Juni.

Nächite Situng Dienstag, 25. Juni.

Bevölkerungspolitik. WIB. Berlin, 21. Juni. Der Ausschuß des Reichstages für Bevölferungspolitik berict heute den Entwurf eines Gesebes gegen die Verhinderung von Geburten. Der § 1 wurde unter Ablehnung aller Abänderungsanträge gegen die Stimmen der Sozialdemokraten nach der Vorlage angenommen, ebenso wurde angenommen der § 2.

Verschiedene Mitteilungen.

- Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat einstinemig beschlossen, aum Etat des Lustwärtigen Amtes den Antrag einzubringen, dem Reichslanzler zu ersuchen, baldmöglichst einen Ausschuß zur Prüfung der Fragen einer organischen Resern des Auswärtigen Amtes einzuseten, in den außer Mitgliedern des Bundestratzs und des Reichstages, und Vertretern des Generalschaftsc stabes und Admiralstabes auch Vertveter des am it ber see handel beteiligten Kaufmannsvandes und ter deutschen Exporte rndustric zu berufen maien.

WDB. Hamburg, 21. Juni. Die Antoesenheit des Staats-sekretärs von Kühlmann fand gestern im Mathause die bereits erwähnte Besprechung über die Neugestaltung bes beutschen Auslandsbienstes statt, an der außer den zuständigen Refevenben des Auswärtigen Amtes Bertreter der Senate von Hamburg, Libbed und Bremen sowie ber Handelstreise der drei Hansestädte teilnahmen. Die Denfschriften ber honseatischen Kammern und des Ausschusses für die Neugestaltung des deutschen Auslands-dienstes wurden eingehend erörtert, wobei sich ergab, daß in vielen Puntten übereinstimmung bestand. Gestern abend hat Staats sekretär von Kühlmann mit den Hervet seiner Begleitung Hamburg verlassen und ist nach Berlin gurudgefehrt.

- Die swaialbemorratische Reichstagsfratton befahte sich am Donnerston mil ber Kohlenfrage. Die Fraktion war sich darüber einig, daß in dieser Angelegenheit etwas gelan werden müsse, um eine Vesscrig berbeitzussühren. Sbewfo dat die Fraktion beschlussen, wegen der Aleiderabgabe geeignete Schrifte zu tun, da die setzterfügte Form der Abgabe nicht Avedmäßig sei und außerdem zu ungerechtsertigten Harten sichten könnte.

§§ Der freikonservative Abgeordnete von Zetlit ist, wie mitgeteilt wird, nach einem schweren Anfall von Gersschwäche in fortschreitender Senesung, aber einstweilen immer noch an das Krantenlager gefesselt.

Der Abg. Bring Schönaich-Carolath hat im Reichstag zwei An fragen eingebracht, die tarauf hinweisen, daß nach Zeitungs-berichten im Kenunelgebiet am 25. April ein Offizier und fünst Mann vom deutschen Insanterie-Negiment Nr. 118 nach ihrer Ge-fangennahme durch die Engländer in unmenschlicher Weise gemartert worden seien; ferner befänden sich auf Malta seit Kriegs-beginn etwa 150 deutsche Gefangene, welche in Gesahr seien, hungers zu sterben: Die eine Frage regt Gegenmaßregeln an.

Erzberger. Das auf Seiten Erzbergers stehende Stuttgarter — Erzberger. Das auf Seiben Erzbergers stebende Stuttgarter "Deutsche Bollschatt" hatte mitgeleilt, bet der vielbesprochenen Reise Erzbergers nach Wien habe es sich um die "Union mit Bulgarien", also um die Vereinigung der bulgarischen Kirche mit der römische fatholischen gehandelt. Die "Köln Bollsztg." stellt hierzu die erstaunte Frage, ob denn der Abg. Erzberger wirklich der geeignete Wann sei, um in dieser überaus schwierigen kirchlichen Frage, die besondert theologische und kirchengeschichtliche Kenntnisse doraussesch tätig zu sein. Ferner teilt das genannte rheinische Rentrumsdatt eine Mittetlung seines römischen Bertreters mit, der aus Basel meldet: "Der "Osernatore Konnand" des steet eint eine Basel melbet: Der "Osserger bom sperirerers mit, der aus Basel melbet: Der "Osserger bom Vatikan mit einem kied dieden, daß der Abg. Erzberger bom Vatikan mit einem kiedlichen Auftrage anläßlich seiner Wiener Dezemberreise nach österreich gesandt worden sei. Ter Heilige Stuhl wissen ach österreich gesandt worden sei. Ter Heilige Stuhl wissen ach ihr um wird sitr eine Krage es sich hier bandele; er besite eigene apostolische Vertreter in Wien unt Minchen sür seine Angelegenheiten."—Danach ist also die Frage nach dem Anlasse der Erzbergerschen Reise nach Wien noch ungeklärt.

w. Der Ausschuß für Kordel und Gewerbe des Abgesednetenhauses beschäftigte sich in seiner letten Sinung anlählich einer Petition der "Deutschen Megistrier-kassensabriken" mit der Frage, ob die Auswechselung der Nidel= und kupfervaltigen Gehäuse dieser Kassen durch die Amerikanische Registrierkassen Compagny vor-Kallen durch die Amerikanische Registriertagen Compagni vollgenommen werden soll. Diese amerikanische Pirma, die zutzeit unter beutschen Augustriertraßen industrie in Friedenszeiten auf "echt amerikanische Weise" großen Schaben zuzusügen verstanden. Der Berichterschier gerichter des ürwo tete, das es nicht angängig sei, diese amerikanische Firma sür die Auswechselnung der Eehäuse beranzuziehem. Die Kriegsrohstofsabteilung sei anscheinend auf Grund einer Stellungwahme des preußischen Handelsministerium vereit, die

amerikanische Firma, soweit sie die Kassen geliefert hat, herongu-ziehen. Die Kommission schloß sich dem Protest der beutschen Registrierkasseniubustrie hiergegen an und beschloß die Vetition der Registruig zur sofortigen Berücksicht inng zu überweisen, um zu verhindern, daß der amerikanischen Firma der beabsichtigte Vorschab etwa doch geleistet würde. Aegistriertassenindustrie

§§ Unterstützung der Kriegersamilien nach der Entlassung der Krieger. Der preußische Lande kriegererer ben da dat an den Staatssekreiter tes Neichkamtes des Innern solgenden Antrag gerichtet: Der preußische Landeskriegerverband regt gesehliche Mahnahmen in der Nichtung an, dah die Unterstützung für die Familien der Kriegsteilnehmer bei Ente des Krieges nicht sofort mit der Entlassung aushören, sondern sür eine zu bestimmende Frist nach ersolgter Entlassung aus dem heere zur Erleichterung der Abersührung der Kriegsteilnehmer in die frühere Brusstätigsteit weiter gezahlt werde.

Die "Deutsche Tageszeitung" berzeichnet bas Gerficht, bie vom Meichskanzler gegen die "Deutsche Zeitung" wegen Beleibigung des Staatssekretärs von Kühlmann angestrengte Klage bezw. des Staatsfeitetats von keliginaam angesteigte strage versie ber Strafantrag sei zu rück gezogen worden, und bemerkt dazu: Es wäre dringend erwänsicht, daß öfsentliche Klarbeit über den Stant der Dinge einträte, besonders auch, weil schon eine sehr geraume Zeit seit der Stellung des Strasantrages verstossen und seitdem nicht3 mehr verlautet ist.

* Das Eiserne Areus 1. Rlasse hat erhalben: Leutwant d. R. und Batterieführer stud. med. Hans Estlony, Sohn des Karf-manns Nobert Esklony, Breslau:

Schlesien.

Deutschlands wirtschaftliche Zukunft.

* Auf der hauptversammlung des deutschefonferbas tiben Bereins für die Broving Schlefien, Die, wie berichtet, am Freitag in Liegniß stattsand, ging der Landtagsabg. Roetger in seinem Bortrage "Industrie und Landwirtschaft Schulter an Schulter im gemeinsamen Kampse um Deutschlands wirischaftliche Bukunft" davon aus, daß sowohl von landwirtschaftlicher Seite wie von industrieller, vom Deutschen Landwirtschafterat und vom Kriegsausschuß der deutschen Industrie, die Bedeutung des gegenwärtigen Krieges balb nach feinem Ausbruch richtig eingeschäht worden sei, zu einer Beit, als die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes sich darüber noch nicht im Rlaren war. Leider seien von der Regierung die Möglichkeiten, die sich aus der Rus fammenarbeit ber ichaffenden Stande ergaben, nicht ausgenutt worden, um Pofitives zu wirfen. Statt einer Zusammenfaffung, wofür die Begeifterung unferes ganges Bolfes am Rriegsbeginn und das damals wachsende Verständnis zwischen Stadt und Land die Grundlage boten, sei absolute Verwirrung in unsern inneren Berhältnissen entstanden, eine Berhetzung der Massen durch die Sozialdemotratie im Interesse ber Forderung ihres Klassen-kampfes, ohne melden die Sozialdemotratie nicht lebensfähig ist. Im weiteren führte der Redner aus, daß die Interessen von Broduzenten und Konjumenten, wie der Krieg bewiesen habe, im Grunde die gleichen seien, er ging auf den Antrag Roefice ein und bemerkte, daß wenige Wochen bor der Einbringung des Untrages feitens ber bereinigten Sandelstammern von Rheinland und Beftfalen Leitfabe angenommen feien, die gang in derfelben Richtung gehen, wie die Forderungen Dr. Roefides. Der Redner verlangte eine möglichst baldige Abkehr von den sozialistischen Experimenten ber Kriegszeit und Wiederaufnahme der altbewährten Grundläße der Bismardschen Wirtschaftspolitik, welche seit 1871 die Produktion der Landwirtschaft stetig gesteigert und die Induftrie bon fleinen Unfangen gu einer Stellung ge bracht habe, daß wir an der Spihe der industriell tätigen Nationen Europas marschieren. über die Gestaltung unserer wirtschaftlichen Zukunft ist aus den Aussührungen des Redners noch folgendes zu entnehmen:

schaftlichen Zulunft ist aus den Aussührungen des Medners noch folgendes zu entnehmen:

Als eiste Notwendigseit bezeichnete er es, daß unsere Diplomaten von den künftigen Friedensberthandlungen einen Frieden nach Halle der Abbürdung unserer Kriegsschuld mit sich bringen müßte. Wir haben durch den U-Voottrieg England vollstommen in unserer Hand, aber nur dann, wenn die Einleitung der Friedensverlandlungen nicht dom Bilsen Englands, sondern von unserm Wilsen abhängig ist. Dabei ist dassür zu forgen, daß wir eine Kriegsentschafdädigung bekommen. Es brauchen nicht 100 oder mehr Williarden in Gold zu sein. Wer neben einer angemeisenen Menge von Milliarden in Gold wossen wir verlangen, daß die Entente, die über große Rohftossslager auf der ganzen Belt versügt, diese in einer für uns erforderlichen und sie seiner kohrestellichen Wenge dem Deutschen Reiche an Ort und sie sibertsgit, natürflich ohne daß wir dassür bezahlen, als Teil der Kriegsentschädigung. Wir werden außerdem bei der Wiedsentschaftlichen Keile zur Thrundung unserer Kolonien binzugewinnt, die noch entwicklungsfähig sind. Nach Besprechung der besannten Forderungen im Osten und Westen. lediglich unter wirtschaftlichem Eesickspunkte, kam der Kedner auf die Erundlagen der zustünstigen Handelsbertragspolitik zu sprechen. Wir dürstlichem Geschtsburkte, kam der Kedner auf die Grundlagen der zustünstigen Handelsbertragspolitik zu sprechen. Wir dürstlichem Geschtsburkte, kam der Kedner auf die Grundlagen der zustünstigen Handelsbertragspolitik zu sprechen. Bir dürstlichem Geschtsburkte, kam der Kedner auf die Grundlage des Junserschaftlichem Geschtsburkte, kam der Kedner auf die Grundlage des Junserschaftlichem Geschtsburkte, konne der Kedner auf die Grundlage des Junserschaftlichem Geschtsburkte, der Reinlich unbeschränkte Meisbeginstigung in die Hand gab, wodurch frankreich unbeschränkte Meisbeginstigung allen gegenüber, schon damit uns nicht durch internationale Wömachungen der Kohlsessingen wird unseren Keipels wirden Keipels der werden keiner der der einse haben, sie werden Respekt bekommen und die Bohkottversuche einsach unterlassen. Auf der Grundlage solcher Friedensbedingungen wird unsere Birtschaft ohne Zwangsbewirtschaftung wieder aufgebaut werden können. Zur Steuergesetzelbung übergehend, wies der Redner auf die Erklärung des deutschen Handelstages gegen direkte Reichsiteuern bin, welche zeige, daß man in allen wirtschaftlich aufgeklärten kreisen die demokratischen Tendenzen mißbillige, er sprach furz von der Notwendigkeit, Eisenbahns und Wasserstraßensverkehr weiter auszugestalten, worin sich gleichfalls Landwirtschaft und Industrie bollkommen einig seien, und bemerkte weiter, daß eine Fortsührung der Sozialpolitik in den disherigen Bahnen ganz besonders von der Erundlage eines starken Friedens abhänglig sei. Zum Schluß zog Abgeordneter Koekeger die Geschichte als Lehrmeisterin heran. Wir haben es schon zweimal erleht, Lehrmeisterin heran. Dir haben es schon zweimal erleht, baß die beutsche Kultur, als sie Söhepunkte erreicht hatte, von ihren Gegnern viel wirksamer als mit Waffen durch Ausenuhung unserer inneren Zwietracht gestürzt worden ift. Die

mittelalterliche Kultur brack aufammen infolge des von Rom geschürten Rampses zwischen Belfen und Baiblingern, und der dreißigjährige Krieg wurde von unseren westlichen Feinden in breißigjährige Krieg wurde von unseren weitlichen Feinden in Brand gehalten. Die Sozialdemokratie, deren Einfluß in der Begerilerung am Ansang des Krieges untergegangen war, ist mit Unterstützung dürgerlicher Kreize wieder groß gezücktet worden und hat immer mehr Macht an sich gerissen. Ist es ein Bunder, daß unsere Feinde die Gelegenheit ausnuben, um durch Ansachung unserer inneren Kämpfe unsere Wassenerfolge wieder wett zu machen? Scharen wir uns um unseren Kaiser, nicht mit ideaisstichen Fielen, wie einst im Mitkelalter, sondern auf dem Boden der harten Tatsachen der wirtschaftlichen Notwendigkeit, weiche nicht die Gleichheit predigt, sondern die Verichiedenheit der Menichen, die den einen für wenig, den andern für viele bers Menichen, die den einen für wenig, den andern für biele ber-antwortlich macht. Denn ohne Führer tann feine Ordnung fein,

Versand von Gemüse und Obst.

Durch eine Verordnung vom 6. April d. Is. ift die Bersendung von Gemüse (Beißkohl, Notkohl, Wirsingkohl, Mairiden, Möbren und Karotten) und Obit (Apfel und Kirschen) unter Kontrolle gestellt worden. Diese Versehrskontrolle mill, wie in den iedt ergangenen Ausführungsbestimmungen hervorgehoben wird, Anhaltspunkte schaffen sür den Berbleib der aus bestimmten Gedieben zur Ausführung gelangenden Waren. Daburch daß sie die Innehaltung der Höckstreise überwacht, diern fie zugleich der Bekämpfung des Schleichhandels. Eine materielle Wirkung das die überwachung des Versondes von Krühaemüsse Micken der verampfung des Schleichpandels. Eine materielle Wirtung hat diese übernachung des Versondes von Frühgemüse und Kriiholdst mit Gisendahn oder Kahn sedoch nicht. Die Verssehre kehr skontrolle hat weder die Vede utung von Abssabes dränkungen noch von Ausfuhrvervoten. Es darf ihr dieser Sinn auch keinesfalls durch unrichtige oder misbräuckliche Anwendung beigelegt werden. Schensowenig darf die Versankontrolle den Verkehr mit den von ihr bestratienen Waren hehindern oder erichweren. bie Versandsontrolle den Vertregt. Met ver die 1818 der er ich weren. Ihre Bondbabung darf die Gefahr des Verderbens, die dei Kriihware ohnehin größer als dei Herbitware ist, nicht vermehren. Jeder Andauer von Kontrollgemüse oder Kontrollobst, der in Verdert Andauer von kontrougentuse voel kontroude, bet in Lichen kommende Waren versenden will, muß den erforderlichen Geneomigungsschein ohne Schwierigkeiten und Reitverlust erlangen können. Deshalb ist eine weite Genehmigungsschein ohne Schwierigkeiten und Zeitberlusterlangen können. Deshald ist eine weitsgehende Dezentralisation vorzusehen, insosern nämlich, als der für die Erteilung der Versandgenehmigung zuständige Kommunalsverband seine Besugnis nach Bedarf an Unterstellen übertragen muß indem er abgestempelte und numerierte Vlankettscheine an sie ausgibt. Da die Versandsontrolle den Hankeltsberkehr nicht erschweren darf, empsiehlt es sich, daß in dem Beneich der Landeszuschung auch versandene Gemüsse und Dössendiges der Bezirkstellen einen vorhandene Gemüsse und Lage, dei der Versandgenehmigung durch überweisung den absgestempelten Blanketschein und dei der Abservachung des Verskehrs mit Kontrollwaren an der Absendes und, dern angezeigt, gestempelten Blankettick inen und bei der überwachung des Verstehrs mit Kontrollwaren an der Absendes und, wenn angezeigt, auch an der Empfangsstation, bebeiligt werden. Sache des Konnmuncalbenbandes ist es, sorgfältig varüber zu wachen, daß mit den an Understellen und Organe oder Mitglieder den Handelsdere von Handelsdere wird. Die möglichste Versächlichten kein Mitherauch wetrieden wird. Die möglichste Versächlichung des soliden Handels dei Durchsühnung der Versänkrigung des soliden han so necht, als die Kontrollvorschriften sich nur gegen die unzuberlässischen Elemente im Handel richten sollen, die einer übersührung von Ware aus den überschussbezirken zu die Bedarfsgebiete zu angemensen Preisen Sindernisse bereiben. in die Bedarfsgebiete zu amgemeffenen Preisen Sinderniffe bereiben. ie überweisung von Blankettscheinen an Handelsverbände, deren Croane und Mitglieder fest voraus, das die Gewähr für die Befolgung der Kontrollvorschriften nickt nur felbst bieten, sondern auch gegen Verletzung dieser Vorschriften durch andere, wo immer sie solche feststellen konnen, auf das skrärfite

Um Mikverständnisse zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, tak, wo Absabbeschräntungen für einzelne Avten von Kontroll-gemisse oder Kontrollobst bestehen, und die Genehmigung zum Verfeind derartiger Waren in der Korm eines Beförberungsscheines erteilt wird, nehen tiesem Besörberungsschein nicht noch ein weiterer Bersandschein auf Erund der Verordnung dom 5. April diese Nahres ersorderlich ist. Vielmehr schließt der materielle Besörberungsschein den formellen in sich.

Andre als die bezoichneten Geminsaxten dürfen nicht der Versandkontrolle unterworken werden. Dagegen läht der § 2 eine Ausdehnung der Kontrolle auf andere als die namentlich be-zeichneten Obstarten austricklich zu. Die Ausdehnung geschicht durch Verordnung der Landes-, Provinzial- und Vezirksstellen, nackdem die Reichsstelle entsprechende Anträge genehmigt hat.

Hersons und Gepädverkehr diente, für die Abfertigung von Eil-und Fragt it üdgütern im Einzelgewicht bis 190 Kilogramm eröffnet werben

[Echlef. Arüppelfürsorgeverein.] Die ordentliche Mitgliederber saminlung findet Tienstag, 25. d. M., nachmittags 5 ilhr, im Fürstenstaule des Breslauer Nathauses statt. Auf der Tagesordnung stehr u. a. ein Liditbildervortrag über Krüppelfürforge.

(Bon ber Edincetoppe.] s. Meteorolog. Obferbatorinm 21. Juni. Bere is am 18. kamen einige, zum Teil recht fräftige Regenschauer, beinnters am Nachmittag. Hierauf wurde es etwas fühl, hier oben bis auf Blus 2 und Plus 1. Aber im übrigen hatten wir, wenn auch eicht ausgesprochen heiteres, so doch noch recht gutes Wetter: Aushicht nach den Tälern allerdings nur teilweise. Der 21. Lrachte dann größere Anderung, nachdem das Varometer ge-

Blogan, 22. Juni. Im Markifteden Kutilau, Kreis Glogau, sind gestern Avend fünf Gehöfte kait völlig nie dergebrannt. Insolae des herrichenden starten Bindes griff der Brand mit rasender Schnelligkeit um sich. Das Feuer ist durch Spielen von Kindern mit Schnelligfeit um sich. Das Streichhölzern entstanden.

ch Hirschlerg, 21. Juni. Ein Waldbrand entstand im gräflich Stolkergichen Forste bei Famuowis. Das Feuer kam in einem Folzschlage zum Ausbruch und berbreitete sich so ichnell daß die an-grenzende Schonung mit ergriffen wurde. Gegen drei Morgen Rald find vom Feuer vernichtet worden.

Breslau, 22. Juni. In die Gemäldegalerie des Schlesischen Mafeums ber bilbenben Künfte find als Bermachinis ber 1917 gu Berlin verstorbenen Frau Belene Schaefer Dansen zwei von Otto Archher (gestorben 1905) gemalte Wildnisse eingereiht worten. Dargestellt sind: Frau Schaefer (1884) und Herr Schaefer (1875). Aus

- Aus ten Polizeilichen Melbungen. Abhanden ge-kommen ist am 18. in einer Schankwirtschaft auf der Taschenstraße eine dunkelbraune Priestasche mit 5200 Mark. — Gestoblen wurden cine dunkelbraune Brieflasche mit 5200 Mark. — Cestoblen wurden in der Zeit dem 17—19. aus einer Wohnung Schießwerderplaß 22 zwei weiße Echük, en, zwei gehäkelte Schulkerkragen, rieden weiße Kichenhandlücker, ein Emailletopf und ein Handbeger, aus einem Cestoäft Matthiaziraße 193 in der Nacht zum 20. Anzüge, Uberzieher, Stoffe im Werte von mehreren Taufend Wark, in derielten Nacht aus dem Grundfücke Allen fraße 23 26 Dansenhenden (2ez. H. W. ober I. V. d. dark, in derielten Nacht aus dem Grundfücke Allen fraße 23 26 Dansenhenden (2ez. H. W. ober I. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober V. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober M. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober M. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober M. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober M. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober M. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober M. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober M. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine mit H. D., sober M. W. ober A. V., 24 Kaac Strümpfe (braine Mit H. D., sober M. W. ober M. W. ober M. D., sober M. W. ober M. D., sober M. W. ober M. Ober M. W. ober M.

Handelsteil.

Vom deutschen Arbeitsmarkt.

Dem Mai-Bericht des vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegelenen "Neichsearbeitsblattes" entnehmen wir folgendes: Die Geschäftigung hielt sich auch dem Borjahr gegenüber zumerst auf derselben göhe. Da die Berkehrsberhältnisse sich einzelnen auf barselben Höle. Da die Verkehrsberbältnisse sich in einzelnen Gebieten günftiger geskalteten, so konnten einige kriegstrichtige Gewerbezweige ihre Umsähe weiter erhöhen. Nur im Spinmstosse gewerbe und in der Bekleidungsindustrie blied die Geschäftslage in dielen Leilen des Reiches umgünstig. Die Bautätigkeit hat in einzelnen Städten eine gewisse Belebung ersahren. Die Nachsweisungen der Krankenkassen lassen ür die am 1. Juni in Beschäftigen der Krankenkassen lassen weisungen der Krankenkassen lassen wergeeich zum Anfang Wit eine Zuna stehenden Mitglieder im Bergleich zum Anfang Wit eine Zuna hme um insgesamt 6309 Beschäftigte oder 0,1 v. D. erkennen. Nach den Feststellungen von 32 Fachverdändem, die für 1 192 964 Witglieder berichten, bekrug die Arbeitsten die für 1 192 964 Witglieder berichten, bekrug die Arbeitsten vossen, duch in der Friedenszeit, Was hathe 1915 2,9 v. H. de und in der Friedenszeit, Wasi 1914, war die Arbeitstosiasseit wesentlich böher, nämlich 2,8 v. H. Mai 1914, war die Arbeitstosiasseit wesentlich böher, nämlich 2,8 v. H. Mai famen auf 100 offene Stellen dei den mannlichen Versonen 59 Arbeitsuchende (gegen 62 im Bormonat); beim weiblichen Geschlecht 85 (gegen 90 im Vormonat).

* Bredlan, 22, Juni. Börse. Die Wolfen, die am Horizont der Börse in Gestalt von Regierungsmahnen gegen die Überspehulation aufgetalicht waren, haben sich wieder berzogen, und bies wirkte anregen b auf bie Stimmung. Die Breife ber Berthapiere berfolgten

über eine Ricfenschlangen-Mahlzeit berichten bie "Leipz. N. Ndr.": Mancher wird in den letten Tagen eine Riesenschlause in unserem Zoo mit einem gewissen Neidgefühl betrachtet haben, weil dies, keinen Zweisel darüber läßt, daß sie satt ist und "genug bat". Sie hat am 11. d. M. zwei Chintesische Mastensschungenieder zu der Weistenschungenieder der Weisten ungenieder sind. im Gesantgewicht von 120 Pfund verspeist. Zest ist ihre Magenacand inholge der Größe der Mahlzeit und infolge der sich beim Verdammgsprozen entwickelnden Gase auf das Viers bis Künfsiche ihres gewöhnlichen Umsanges angeschwollen. Der Beschauer kann seht keicht die Skastizität des Schlangenkörpersstudieren, da der Zustand voraussichtlich noch einige Zeit anhält. Der Dunger des Lieres ist allerdings auch auf drei dis vier Monate gestillt.

Kunstnachrichten.

Der auch in Deutschland bekannte ihalienische Komponist und Dichter Arrigo Berto ist im Alter von 76 Jahren in Mailand gest ord en. Auf deutschen Lishuen wurde vor Jahrzehnten seine Oper "Mephistopheles", ein Seitenstild zu Gounods "Margarete", öfter ausgeführt. Kür Beidi schrieb er die Textbücker zu Filt Beidi

ofter aufgesichet. Kür Veried schrieb er die Textbücher zu "Othellow" und "Falftaff".

In Den Dramatiker Kermann Effig, ber als Difizierstells bertreter im Kelde stand, ist im Alter von 40 Jahren im Lichtersfelder Krankenbausse einer Lungeneutzündung erlegen. Er stammte aus Treuchtelsingen in Schwaben und bekundete in seinem Schaffen ein starkes, aber noch unabgeklärtes Talent, so das ihm mancherlei Anersennungen, aber seine danernden Ersolge zureit wurden. Punken Mode allende gerant die Kilden mit diesen mangeriet Anextenningen, aber feine daiernden Erfolge zureit wurden. Zum ersten Male gelangte er auf die Bühne mit einem Lustspiel "Die Glücksluh", das 1911 von der Gesellschaft Kan in Berlin ausgesührt wurde. Im seizen Vinter kamen von ihm zur Aufführung ein Lustspiel "Der Kuhhandel" und ein Schauspiel "Der Seld vom Wald", während die Schauspiele "Des Kaisers Soldaten", "Die Weiber von Weinsberg", eine Komödie "Den Schweinepriester" und ein Drama "Ihr stilles Glück" von der Zenseine verwehen wurden. 1918 und 1914 erhielt Essa die Aafreespreise der Weisischtiftung Lektsin hrooften die Münkener Preise der Kleisi-Stiftung. Lettssin brackten die Münchener Kammersviele sein Luftspiel "Die Glückstuh" zur Aufführung; als der Dichter, der dazu beurlaubt war, der Generalprobe beistochnte, dog er sich eine Erkältung zu, die zu der tödlichen

Beitichriften.

Jeitschriften.

Im Berlage von Trowitsch und Sohn, Berlin, erscheint eine neue Betischrift: "Die Sitse", Deutsche Beitschrift für Wictschaft und Kultur der Olffeeländer (monatlich zwei Hefte; Br. halbiährlich TMt.). Sie wird von Dr. Kich, Kohle wei Hefte; Br. halbiährlich TMt.). Sie wird von Dr. Kich, Kohle keiner Geheimrat Bend, Verlin, Or Ramin, Prof. Bogel u. a. Die Zeitschrift fiellt sich zur Aufgabe, unter dem deutschen Volfe Auflärung zu bieten nicht nur über die Oitsee, sondern vor allem über Wirtschaft und Kultur der Oftseländer und dern Bebeutung für uns. In dem ersten Hefte sinde sich u. a. ein Auffas von dem Derausgeber über "England und die Oitse". Vrosessor Dr. Vog el behandelt die politisch-geographische Bedeutung der Cstiese und Dr. D. von Rosen scheidt über die Wodenschäse Estands.

Wetternachrichten.

Von der Seewarte. 22. Juni, 8 Uhr vorm. Das Wetter ist sehr veräuderlich; allenthalben fanden ergiebige Regenfälle, stellenweise auch wieder Gewitter statt. Die Temperaturen sind noch unter Normal. — Ostende — Hamburg 11. Swinemunde 14, Neufahrwasser 15, Memel 17, Stockholm — Happrandi — Warschau 13, Berlin 12, Aachen 13. Metz 14. München 10 Grad C.

[Verkehrserweiterung.] Am 1. Juli wird der zwischen den wieder die Richtung nach oben und es traten vereinzelt ansehnliche Statiemen Notbenkach und Rubbank rechts der Strede Dittersbach. Kursbesserungen ein. So standen erneut Guta-Aftien bei anziehender Aurshefferungen ein. So standen erneut Guta-Aftien bei anziehender Tewertung in lebhaftem Verkehr, leicht gebossert bei einigen Umsätzen waren Freiburger Uhren, höher stellten sich auch Tellulose Feldmühle, Hydrometer, Eräbschner Terrain und Vreslauer Elestrische. Siber genannt wurden Archimedes, Erdmannsdorfer und Kramsta. Kauffmann waren etwas fesber, doch kam es darin nicht zum Geschäft. Schles. Dampfer waren gut gehalten. Zuderaktien waren meist gebessert. Am Montanmarkte gab sich gute Haltung kund. Größere Umstäte vollzogen sich in Oberschles. Gisenbahnbedarf bei höherem Preise, der auch für Caro-Hegenscheibt und Laurahütte hervortrat. Der Markt der heimischen Fonds bewahrte seine Festigkeit, der Belomarkt jeine Flüffigkeit.

Südrussische Eisenindustrie, siber die berworrene Lage in Rusland bringt die Nummer 25 der Zeitschrift "Stahl und Eisen" zwei Berichte, die sachverständige Kachleute. Dipl. Ing. Jans Such ane kund Hittendircktor a. D. Hugo Klein unabhängig voneinander gleichzeitig geliesert haben. Sie schildern, wie die Regierung der Bolschewiki durch den jogenannten "Kollektivberkrag", den sie den Sisenwerken ausnötigte, der alle Berkleiter und Beamte absett und Arbeiter an ihre Stelle stellt und der ermöglickte, daß freigewordene Menschen massen weit über das Arbeitskedürsnis hinaus von den Werken bestiefe Ernährung zum siellt werden nurgten, einen Lusaumens behufe Ernährung zus siellt werden mußten, einen Aufammenbruch ber Industrie herbeiführte.

bruch der Industrie herbeisührte.

* Kom Produktenmarkt. Breslau, 22. Juni. Die ersehnten reichlicheren Riederickläge sind während der Bericktsmodie eingetreten, haben aber borläusig noch wenig Einfluß auf die Eschäftsstille am Sämereienmarkt ausgesibt. Wenn auch einige Pöstichen den Knörich vereinzelt gehandelt wurden, so berrscht sonst in fast allen Artiklen bollständige Eschäftslösigkeit. Aur am Pleemarkte bält die Feitigkeit weiter an und sinden sämtliche Angebote Aufnahme zu hohen Preisen. Daubstäcklich Kotklee der jedoch nur in mittlerem und abfallenden Saaten offeriert wurde, liegt sehr fest. Die anderen Farben sehlen sait gänzlich Informatilee in alter Ware ist nicht mehr zu haben, Wuster neuer Ernte werden nächste Wesche erwartet.

Das Staatsutrmägen des deutschen Reichs und der beutschen

Winster neuer Ernte werden nächste Woche erwartet.

Das Staatsvermögen des deutschen Reicks und der beutschen Bundesstaaten von Kammerpräsident Dr. F. W. R. din morsmann, Braunschweig. Finanzs und bolkswirtschaftliche Keitsragen, Ocht 51. Geh. 5 Mt. Gerlag K. Gnke. Stuttgart. Die Schriftlege has Giaatsvermögen des Reichs und der Kundesstaaten nach seinen beiden großen Eattungen näber dar, dem Berwaltungsvermögen oder dem Indendar des Staales, das er zur Erfüllung seiner Brocke benötigt, und dem Finanzbernögen oder dem Erwerdsvermögen, das im wesentslichen als Einnehnequelle dient. Daneben ist in dem gleichen Unstand aus dem Ertragnissen der herschiedenen Arten des staalischen lichen als Einnehmeguelle dient. Daneben ist in dem gleichen Unitag aus den Erträgnissen der berechiedenen Arten des staatlichen Vinanzbermösens der Gefamtwert des letzteren nach besonderer Weethode ermittelt, wedurch eine Vergleichung der einzelnen Staaten nach über Bermögenslage ermöglicht wird.

Roniglide und Unibersitäts-Bibliothet.

502. Wodenausstellung (24. bis 29. Juni 1918) Die Bücher weiden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen. Man fichere sich das gehrünschte Wert durch Einlegung eines Zettels mit seinem Kamen oder durch eine Bostfarte an die Berwaltung.

fichere sich das gerünschte Werf durch Einlegung eines Zettels mit seinem Ramen oder durch eine Bostlarte an die Berwaltung.

Seine. Einleitung in das N. Test.
2. Aufl. 18.

Rähler. Einsührung der Reformation in Orlamunde. 18.
Küllfrug. Theolog. Zehrgang f. die seldgraue Geistlichteit in Ott und West. 18.
Karl Josef Friedrich. Brosessor Geregord. 17.
Arnold Langen. Die Kreationstatenen in heut. Neichsrechte. 06. Otto. Die Gewisheit des Kichtersfuruchs. 15.
Langheinesen. Ratschläge f. d. Rechtsschulen. 18.
Rejeune-Jung. Kolonials u. Rechtsschulen. 18.
Rejeune-Jung. Kolonials u. Rechtsschulen. 18.
Kreundt. Das Bechselrecht der Bottrei 18.
Freundt. Das Bechselrecht der Bottrei 18.
Freundt. Das Bechselrecht der Bottrei 218.
Freundt. Bastlegen. 22.
Flez. Bom großen Abendmahl.
Russellschulen. 18.
Baiter. Einführung in der Stehen. 24.
Flez. Bom großen Abendmahl.
Russellschulen. 18.
Baiter. Beitrage a. Aftienschaften. Gerückelehtigen. 24.
Flez. Bom großen Abendmahl.
Russellschulen. 18.
Baiter. Beitrage a. Aftienschaften. Gerückelehtigen. 24.
Flez. Bom großen Abendmahl.
Russellschulen. 18.
Baiter. Beitrage a. Aftienschaften. Gerückelehtigen. 24.
Flez. Bom großen Abendmahl.
Russellschaften. Bestehen. Beitrage a. Aftienschaften. Gerückelehtigen. 24.
Flienhanz. Besten u. Entstehung des Gewissen. 24.
Flienhanz. Besten u. Entstehung des Gewissen. 24.
Flienhanz. Besten u. Entstehung des Gewissen. Etwische des Jedels. I. II. 17.

Witterungsanssicht für den 23. Inni (nitze Berückelehtigung des

Witterungsaussicht für den 23. Juni (unter Berücksichtigung der Beobachtungen der Breslauer Sternwarte privat aufgestellt): Veränderliches Wetter ohne Aenderung der Temperatur.

Oeffentlicher Wetterdienst. Das Regenwetter, das am Freitag mit weitverbreiteten Gewittern von Westen heranzog, hat das Niederschlags-gebiet der Elbe und Oder schnell überschritten, und zieht nach Südosten ab. Ihm folgt im Westen ein neues Regenwetter mit gleicher Zug-geschwindigkeit, aber weniger Gewittern, sodaß das Wetter im Osten am Sonntag voraussichtlich noch unsicher bleibt und kühl und zu Nieder-schlägen neuet.

Wettervorhersage für Schlesien und Posen: Veränderlich, kühl, strichweise Regen.

«TATEMENTAL PROPERTY DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PROPER	CARPOTENCO, DEPOS DE ANDRE PERMIS	THE PARTY OF THE P	WANTED THE PARTY OF THE PARTY O	NATIONAL SERVICE STATEMENT OF THE PARTY NATIONAL PROPERTY NATIONAL	THE STAND AND CAMPAINS	Security Sections
Metcorologische						The second second second
Nach Brest. Ortszeit	20. 3	uni.		21. Juni		22.Juni
b.i. D. E. 3 12 Min	Mm.211.	216b.8 11.	Ma.711.	192m.2 U.	266.911.	Wia. 711.
Luftwarme (C) Max.u.Min.d.Temp. Dunitbruck (ww) Dunftfättigung (%) Wetter Höhe der Niede mittag Negen.	+ 19.8 8,2 50 bedeat		+ 15,1 + 11,8 8,8 69 betwölkt tern frü			+ 11.6 + 10.5 7.4 73 wolfig

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.													
an i:	Temperatur		b She	100 66		Temperatur			:hBhe	blag.	W		
22. Juni	heute früh	Mex.		Sanes	Metter Action	Wetter	22. Juni	heute früh	Max.	Min. 4 Std.	Scineshübe	Marschlag.	Wester
Southen OS	11	19 21	9		4	Reges	Göriitz Gränhera .			-	-		_
Kabalschwardt		18	9		4	helter	Ostrewe	11	20	10	-	4	hadedt
Schreiberhon		- monto	-		-	-	Schnerkoppe		-	-	-		- mpper

The state of the s	Alternative Contract	a the state of	Color of the s	18 18 2 1	An production of the			Printer very	Comments.		
Wasserstandsnachrichten.											
	10	-		3.4			1 10	10	14		
	18,	19.	20.	M		1 17.	18.	19	M		
Ratibor .	2.06	1.73	1.66	1 7771	Steinau	0.31	0.30		1.71		
Cosel	0.70				Tschicherzia	-	0.03	0.03			
						-	-0.24				
Krappitz	1,74	2,28			Fürstenberg			-0.20			
Neisse	-0,49	-0.54		0.281	Havelberg		+0,69	+0,45	2,21		
"Md. OP.	3.52	3.84	3,80	3.48	Rathenow OF		1,30	1,30			
Md UP.		1,60		2.02	UP	-0,12	-0.12	-0.13	+1.0		
Brieg OP.	4,26		4.28	477	Brandenb. OP	2,00	2.001	1.99			
_ Mastenkran		2,24	2,27	2.54	UF		0.50	0.50			
Kottwitz.	1,16	1,27	1,40	7 75	Spandau UP	0.44	0.24	0.30			
Treschen	0,90	1.02	1.16	1 51	harlottenburg UP	38.05	30.40	0.03	0.83		
BreslauOP				E OF			0.34	0.30			
		4,84	4,98								
BreslauUP	-2.18	-1.94	-1,80	0,49	Temp. d. O	Jerw. 7	Uhr m	org. +	18,1		
Popelwitz	-0.78	-0.30	-0,30	1.54				THE Y			
Awar	- 6 a				Oblo und	Cahman		batta			

Ausuferungshöhe för die Oder-, Ohle- und Schwarzwasser-Niederung Kottwitz 3,50. Treschen 3,25.

Miedrigwasservorhersage.												
22. Juni.	8	tbe.	ant	8	be.	tans	2	De.	anp	2	be.	amb
Beobachtet in	E'a	कि	15	Lag	15)	15	Et a	(5)	15)	22	13	15
Pöpelwiy	19.	8 V	1-0,86	20.	18 V	-0,78	21.	18 V	-0,30	22.	18V	-0,30
Borausges, für Steinau Glogau Thickerzig Crossen	20. 21. 22. 23. 24.		0,30 0,28 -0,03 0,22 -0.14	21. 22. 23. 24. 25.	7V 8V 9N 3N	0,38 0,81 0,00 0,25		7V 8V 9N 3N	0,64 0,58 0,21 0,45 0,04	23. 24. 25. 26.	8V 9N	0,80 0,72 0,34 0,57

Ernstes und Heiteres zur Kriegszeit.

n. Mit was für Mitteln in ben Bereinigten Staaten die Werbung für die Striegsanleihe betrieben wird, dafür bietet ein bie Werbung für die ktriegsanleih: betrieben wird, dafür dietet ein Werd der infer at aus ter "New-York Times" vom 2. Mai 1918, das die "Frkf. Atg." wiederzugeben in der Lage ist, ein Beispiel von kulturgeschichtlicher Bedentung. Man sieht da eine Zeichnung, die folgenden daruntergesehren Text illustriert: "Ein britischer amblicher Bericht dom 29. Upril 1916 besagt: Die Deutschen haben kürzlich einen kanadischen Soldaken, ten sie gekangen nahmen, gekreuzigt." An ein mächtiges Balkenkreuz ist stehenden Mann genagelt, dem die Kleider so dom Leide geristen sind, daß nur noch Feben den Unterkörper bededen. Bon den Nägeln ist ker durch der einen Auf gekriebene sichtsor, er hat das Auswack bag ihr nach Heisen ven tinterlicher debtaen. Son den Augenatist ter durch den einen Kuß getriebene sichtbar, er hat das Ausmaß eines großen Pflodes. Um das Haupt des Sterbenden freisen bereits die Naben. In einiger Enhsernung aber sieht eine Gruppe deutscher Soldaten, die — wie die Gerätschaften verraten, mit denen einige hantieren — soeden das Martenverk dollzogen hat, und an ihrer Spipe ein junger Offizier, der die rechte Sand in die Seite stemmt und fich mit der Linden vergnügt ben Schmurrvart streicht. — En glische Phantosie hat diese niederträchtige Verleumbung ausgebracht. Die amerikan is die Politik wärmt sie auf, gibt ihr sinnliche Anschaulickeit und wirft das heterische Wlachwerk in die Wassen, um damit eine Stimmung zu weden, die den Dollar bereitwilliger herleiht. Und derartiges Leistet sich ein Land, in dem Regerfolterungen geradezu eine Volkssitte sind, und in dem auch ein Weißer, der irgendwie den Sas des Pöbels erregt, gefoltert ober totgeföllagen werden kann, ohne daß ein Hahn danach fräht! Dabei wirkt das Inserat selbstverräterisch, denn es zwingt zu dem Schlusse: wenn man zu so niedrigen Mitteln greisen muß, um amerikanische Bürger dur Zeichnung der Kriegsanleihe zu bewegen — wie mag es ba mit der von der Ententepresse so gepriesenen patriotischen Begeisterung der Amerikaner in Wirklichkeit aussehen? *

hat unlängit bas Bentrals In Robenhagen bureau für internationale Meeresforichung eine Versammlung abgehalten, auf der über die newesten Ergebrisse und tie Plane dieser wissenschaftlichen Anstalt verhandelt wurde. Seiger Miljenickafisiech Ansalt vergandelt wirde. Der vertreter Schwebens hat petit seiner Regierung Vericht darüber erspattet. Was die Pläne der internationalen Meeressorschung angeht, so wurde ter Vorschlag erörtert, ein hidrographisches Werk herauszugeben, das die monatischen Aem peraturberähne der nord die monatischen Aem peraturberähnder Erungen der Nordhälfte des Atlantischen Weltsmeeres sir alle Jahre vom Beginne des Jahrhunderts dis zum Jahre 1914 umfassen soll. Die Grundlage hierstirt ist vorhanden in vielen teutschen, dänischen und niederländischen Beodakungen, die an Bord von Schiffen ausgeführt worden sind. Die Vertreter der einzelnen beieiligten Länder berichteten über Einzelforschungen; so machte der Niederlander Dr. Redcke Mitheilung über Forschungen, beren Ergenstand tie Bunahme ber Schollen in ben hollanbischen Gewässern während bes Rrieges war. Im verflossenen Jahre traten im holländischen Küstengebiete große Mengen junger Schollen auf; weiter sind in Meeresteilen, wo früher Schollen schlben, diese Fische reichlich, und awar in großen Sinden, erbeutet worden, und Fische mittlerer Größe haben überall zugenommen. Unmittelbar nach dem Kriege — kahin einigten sich die Vertreter aller Länder — follen Unbersuchungen öber den Fischreichtum der Mordsee wieder ausgenommen werden.

Mourn, b. Ref und Compagnieführer Ernst Scholt,

Inf.-vicat. 63 M.-O.-A., nhaber des Eijernen Kreuzes II. Klasse, eingegeben zum Eisernen Kreuz I. Klasse,

eingegeben zum Eifernen Arenz I. Alasse, infolge eines Bauchschusses am 22. April in englischer Gefangenichaft verstorben ist. Bei Kriegsveginn freiwillig begeitert ins Keld eilend, hat er ieitdem raitlos seine junge Kraft einiebend, sast auf allen Kriegsichaupläten treu für uns gekänwist. Er war durch ieine große Serzensgüte Licht und Kreude unseres Lebens. Seine vieltzige Begabung hat der gesamten Kamilie schöne, unvergesliche Stunden vor ich ich Erft im 26. Lebensjahr stehend, hat er seine hossenungsreiche Jususses hat er seine hossenungsreiche Jususses, das güngen über alles. Unser und Neich aingen ihm über alles. Unser zum 1918.

Breslau, Juni 1918. Frantfurter Strafe 85/87.

In tiefer Trauer August Scholt und Frau Auguste, geb. Giesche. Erna Priefert, geb. Scholt. Werner Scholt, Leutn. d. Ref.,

8t. Abjutant in einem Inf.=Regt. im Felde. Wilhelm Priefert, Leutn. b. Res., Manen-Regt. 1 im Felde.

Dem Regiment ging soeben die traurige Machricht zu, daß der

Ceutn. d. Res. Ernst Scholtz 3nh. d. E. R. II. Al., eingegeben s. E. R. I. Al.,

am 23. April seiner schweren Verwundung in englischer Gefangenschaft erlegen ist.
Ein tüchtiger alter W. G. Ofsizier ist dem Regiment genommen, der sich die bollste Ansersenung seiner Vorgesten und die Niebe seiner Untergebenen erworben hat.
Sein bornehmes Weien und glänzende Unterhaltungsgade, durch die er uns steis erfreut bat, sichern ihm ein bleibendes Andenken im Regiment.

v. Arnim. Oberstleutnantu. Kommandeur des Infanterie-Kegiments Kaiser Karl von Osterreich und König von Ungarn (4. Oberschl.) Kr. 68.

Am 22. April itarb den Beldentod

herr Gruft Scholtz, Leutnant b. Ref. u. Führer ein. Maich.= G.-R.,

Inhaber des Gifernen Rreuges II. Rl., eingegeben s. Gifernen Kreus I. Rl.

Wir verlieren in ihm einen treuen Mit-arbeiter, der durch seltenen Sifer, warmes Interesse und durch seine große Gewissen-haftigkeit sich unsere größte Wertschätzung erworben hat.

Aufrichtigen Herzens bedauern wir seinen leider so frühen Tod und werden sein Andenfen siets in Ehren halten.

Breslau, 23. Juni 1918.

E. von Stein & Co., Bankgeschäft.

Statt besonderer Anzeige.

Sein hoffnungsvolles junges Leben gab in den fetten Rämpfen im Westen am 8. Juni d. J. für Kaifer und Vaterland unfer braver Sohn, Bruder und Schwager, der Brovingial=Sefretar

Otto Schubert,

Diffigier=Stellvertreter, furs bor feiner Beforderung gum Offisier, Inhaber des Gifernen Areuzes 2. Rlaffe. Brestau, Uferftrage 25.

In tiefstem Schmerg:

Neinhold Schubert, Tel.=Getr., und Frau Maria, geb. Doffmann. Reinhold Schubert \ 3. 8 im Felde. Arthur Schubert \ 3. 8 im Felde. da Schubert. Helma Johubert, geb. Klar. Margarete Schubert, geb. Kolepte. Alfred Ichwarz, Studienassesses.

Bon Beileidsbefuchen bitte Abstand zu

Um 8. d. M. ift im Beften als Offigier-Stellvertreter in einem Jufanterie-Regiment Provinsialfefretär

Otto Schubert

bei der Abwehr eines feindlichen Angriffs den Deldentod für das Baterland gestorben. Derr Schubert war dis aum Ariegs-ausbruch im Dienite der Produntals Teuersichtet und itrengite Pflichterfüllung sich itets ausaczeichnet.

Bir werden diesem pflichttreuen Peamten iteis ein ehrendes Andenken bewahren.

Breslau, den 20. Juni 1918

Der Direktor und die Beamten ber Schlefischen Provinzial-Keuersozität. von Beiersborff.

In schwerem, aber siegreichem Rampfe fand am 11. Juni 1918 den Geldentod

Leutnant der Reserve Bal'on.

Dief erschüttert steht bas Regiment an ber Tief erschüttert sieht das Regiment an der Bahre seines bis in den Tod pflichtgetreuen Kameroden. Er gab das Leite her, was er für des Baterlandes Ehre, für Deutschlands arohe, glückliche Lukusit zu verzeben hatte: sein junges, hossungsvolles Leben. Des Baterlandes und unser Dans bezleiten ihn zur letzen Ruhe. Unverzehlich wird er in unser aller Herzen heiterleben.

Jebens,

Major und Kommandeur eines Feldartillerie-Negiments.

Statt besonderer Anzeige!

Nach schwerer Verwundung in den letten Kämpfen an der Beitfront starb den Belden-tod fürs Vaterland am 13. Auni 1918 in einem Keldlagarett nach aut überstandener Operation unser jüngster, innigneliehter, berzensauter Sohn und treuer Bruder, Neffe und Onse, der

Einjährig-Gefreite Garbe-Grenadier Gerhard Fischer

im blühenden Alter von 191/2 Jahren. Lehmwasser, im Juni 1918. Kr. Waldenburg i. Schl.

> In tiefstem Schmerz: Familie Julius Fischer.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem hinscheiden unserer guten Mutter erwiesen wurden, sage ich auch im Kamen meiner Angehörigen besten Dank. imen meiner Angegorige. 3. It. Brieg, Bes. Breslau, den 21. Juni 1918.

Carl Scharioth, Sauptmann und Adjutant eines General-Kommandos im Felde.

Regenmesser, Modell "Garai", sofort ablesbar, Aluminium-Trichter. (x Optiker Garai, Breslau, Albrechtsstr.



Schiller-Einkochapparate ervorragend bequeme Feberspannung, solide gearbeitet, anerhass verziuft

Schiller-Glaser

prima weiße, munbgebiafene Maffivranbgidfer, funte glati, breitgefchiffene Ringauflage, ber Glasinhalt tommi mit dem Gummi nie in Berüh: ung.

Schiller-Ariegeringe

genügen, nach Anweifung behandelt, bochfien Anforderungen / "Dodet in" Ringe wie Friedenstinge

Meinverlauf für Brestan / Der Name "Schiller" if gef. gefc. Ferner empfehlen wir gum Dorren von Früchten, Gemulfen, Pitzen ufv Dorr Horden Stad von Mr. 3.90 cm

Rochfesten aküchenfee und andere bewährte Softeme / Bollstochaften von

Herz & Ehrlic Blicherplay Ta / Ring 9

Berrenftrafe 1

Bunglauer Tontöpfe und der beste Griat für Emaille u Gifentopfe. Bum

Ginfochen und Ginlegen unübertroffen, stets borrätig bei Alfreit Tender, Friedrich=Wilhelm=Str. 35.



liefere ich prompt (nur waggon- u. kahnweise) aus meinen Posener Werken für Industrie, Hausbrand und Zentralheizungen. Heizwert etwa 4243 Kalorien, also bester Ersatz für markenpflichtige Kohlen u. Briketts.

Fritz Werner. 0.-S. Kohlenvertrieb - Posen, Posen O. 1, Niederwall 3. Teleph. 1296 und 3871.

Plant of the American State of the Control of the C

Viensalz, grob und fein, hergestellt nus bestem Siedespeisesalz,

daher leicht löslich — kein gemahlenes Steinsalz oder sogenanntes Patentsalz — liefern wir prompt in jeder gewünschten Menge von unserer Saline bei Bahnhoi Teutschenthal.

Kaliwerk Krügershall, gesellschaft, Halle a. d. S.

Schauspielhaus.

Brei alte Schachteln." Staatl. gepr. joe. Sandels= lehrerin, früb. Nca nungsf.

Yom 25. Juni ab wird Zug 1394 Hrichs berg ab 632 mit Anschluß an Zug D 1/761 aus Berlin und Zug 1399 Hirichberg an 1130 mit Anichluß an Zug 781 nach Breslau bis und von Josephinenhütte wieder eingelegt. Königliche

Gifenbahndirettion. Wagner.

Wagner.
In unser Dandelsregister Abteilung A in heute einsactragen worden: Bei Rr. 1321, Kirma Hrmann Rauter Raufer Mahren Beihelm Schübe hier: Das Geschäft ist unter der die keriger Kirma auf den Konditor Defar Schübe, Breslau. übergegangen. Nr. 5907 Kirma Grich Abolf, Breslau. Anhaber Silberschmiedes Inhaber Silberichmiede-neister Erich Abolf ebendet. Breslan. 14 Kuni 1918. Königliches Amtsgericht. In unser Sandelsregister Abteilung A ist beute ein-getragen worden: Bei Abteilung A ist heute eingetragen worden: Bei Mr. 5848, Firma Otto Schmidt hier. Das Geschäft ist unter der bischerigen Firma auf den Kanzleisefretär Wilhelm Kaefel und den Konditor Hand Schreiber, beide in Breslau, übergegangen. Die bon den Genannten begründeteoffene Sandelsgesellschaft hat am 1. Aumi 1918 begonnen. Jur Vertretung der Gesellschaft ift nur der Kanzleisefretär Wilhelm Zaefelermächtigt ift nur der Kanzleisekretär Wilbelm Jaekelermächtigt Mr. 5904. Firma Germann Mengebauer, Breslau. Inhaber Sandelsmann Sersmann Neugebauer ebenda.
Nr. 5905. Kirma Leo Oftroswer, Breslau. Inhaber Kaufmann Leo Oftrower ebenda. Nr. 5906. Kirma Salsauß-Cigarettenfabrit Ioseph Salpauß, Breslau.
InhaberKaufmann Joseph Salpauß ebenda. Den Kerrh Matautchek. Verslau ift Brokura erteilt.

ijt Brofura erteilt. Bredlau, 12. Auni 1918 Könialicies Amtsgericht. An unfer Handelkregister Miserrage. In unser Handelkregister Motellung A ist heute einactragenworden: Nr. 5903. Kirma Hermann Beder Hermann Bereinann Bereinann Bereinann Beder, ebenda Bei Nr. 1779. Die Kirma Carl Kottulinsth hier ist erslassen.

Breslau, 11. Juni 1918. Rönigliches Amtegericht. In unser Sandelkreaster.
In unser Sandelkreaster.
Ubteilung A Nr. 5207 ist bei der Firma St. Inhertus.
Uvothete Sugo Albertus.
Uvothete Sugo Albertus.
bier heute einaetragen worden: Das Geschäft ist unter der bisherigen.
Firma auf die berwitwete Abotheter Ivotheter Aba Albertugen.
Bertuster gegannen.

geaanaen. Breslau, 13. Juni 1918. Königl. Amts-Gericht. Rönigl. Amtsessericht.

Im Handelsregister, Abeteilung B, ist bei der Reissachne-Attiensgeschliches in aetragen worden. Resisten Blaumeister a. D. Kris Blaumeister a. D. Kris Blummist aus dem Worstande ausgeschieden. An seine Stelle ist Kescherungsbaumeister außer dierungsbaumeister außer dierungsbaumeister außer die kraftlosertsarung der Urfunde erfolgen wird. Wortesberg, 15. Kumi 1918.

Amtsgericht Keisse.

Im Handelsregister, Aber der Urfunde wird außesockstemmine seine Rechte anzumelben, widrigensalls der Aber der Urfunde wird aufsechte anzumelben, widrigensalls der Aber der Urfunde wird aufsechte anzumelben, widrigensalls der Urfunde wird aufsechten zu der Urfunde erfolgen wird.

Im Vortesberg, 15. Kumi 1918.

Rüne beim hiefigen Amtss

Amtsgericht verlichen Amtsnericht vernichtungszeif acwordenen Aften iollen bernichtet werden. Diesieniaen, die an längere Aufbewahrung ein Interselle baben, wollen dieses innerhalb einer Arith hon 4 Wachen anmelden. Die Berzeichnisse der Armenden der Sprechiftunden auf den Gerichtschappen der Gereicher in werden. Amtsgericht Loslan.

Amtsgericht Loslan.

Amtsgericht Loslan.

württemb. Schwarzwald 430 m a. M. Weltbekannter Kur- und Badeort. Königt. Bäder. Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden **
Folgen von Kriegsbeschädigungen. **

Thermal-Bäder Dampfe, Kohlensäures und andere Bäder. Radiumemanatorium. Schwed. Heilgymnastik. Kgl. Badverwaltung.

Billards, 5000), Spieltiiche. Dominos, Regelfugeln. (9 Alt. Billarbiabr. Schlefiens

A. Winke, Beibenitr. 5.

In unfer Genossen-tchaftsregitter ist am 10. Juni 1918 unter Nr. 26 die Elettrizitäts-Genossendie Elektrigitäls-Genossenichaft, eingetragene Gesenossenichaft mit be chränfter Hofinster Hofinster Hofinster Hofinster Hofinster Hofinster Hofinster Gester Geste haltung eines elektrischen Verteilungsnetes sowie Albgave von Cleftrizität für Beleuchtung und Betrieb. Die Hart, die höchste Zohl der Geschäftsanteile 50. Vorstandsmitglieder sind der Bauergutsbestiger Weinhold Deichster in Korsalis, der Bauergutsbestiger Karl Jastivla in Korsalis, und der Schmiedemeister Ivief Matros in Schügendorf. Statut vom 9. Wai 1918. Die öffentlichen Bekanntsmachungen erfolgen unter wie offentlichen Befanntsmachungen erfolgen unter der Firma, gezeichnet von 2 Vorsiandsmitgliedern, in der "Schlehichen lands wirtschaftlichen Genossen-schaftszeitung" zu Bres-lau. Beim Eingehen die-ses Blattes tritt an dessen schleb pla zur nöchten Stelle bis zur nächiten Generalversammlung der Generalversammlung der Deutsche Heichsanzeiger. Willenserklärungen und Beichnung für die Genossenschaft müssen durch 2 Voritandsmitglieder erspolgen. Die Zeichnung geschieht in der Beise, das die Beichnenben der Firma der Genossenschaft ihre Ramensunterichrit beisügen. Das Geschäftstadt läuft dem 1. Juli die 30. Juni. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienkstunden des Gerichts sedem gestattet. Amtsgericht Bernsatt i. Schl., den 10. Juni 1918.

Die Erben der 9. Dezember 1912 Die Groen der am.
29. Dezember 1912 zu
Gottesberg verfrotenen
Bitwe Mathilde Grund
geb. Reichitein haben das
Aufgebot des verloren gegangenen Shvothesenbriefs vom 16. Wai 1903
über die im Grundbuch
von Kellhammer Band IX
Blatt Ar. 202, Abreilung III
Ar. 1 für Frau Mathilde
Grund geb. Reichstein in
Barmbrunn eingetragene, mit 4% bom 1. Wai
1903 ab verzinsliche Forberung von 10000 Marf
beantragt. Der Indaer
den Urfunde wird aufgefordert, spätestens in
dem auf den 13. Dezember
1918, vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten
Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte
anzumelden, widrigenfalls
die Pratilosertlärung der

Ausser Konvention! Prima Teutschenthaler Speisesalz — Siedesalz.

von keiner anderen Marke hinsichtlich Farbe, Geschmack und Körnung übertroffen, liefern wir von unserer Saline bei Babnhof Teutschenthal. (2)

Aktien Kaliwerk Krügershall, Resellschaft,

Halle a. d. S. Muster zu Diensten. Anfragen erbeten.

Gedarrten und gemahlenen

Kalfmergel, vollwertiger Erfat für Stüdfalt

gum Düngen, bat gur fofort. Liefg, einen größeren Bolten abzugeben

H. Bienek, G. m. b. H. Breslau 2, Fernspr. 2511 und 2356.

Berigenoffenschaft felbständiger Mechaniter im Rammerbezirt Breslau. E. G. m. b. S. Breslau VII, Gofdenitrafe 39. Fernipreder 8134.

Bilang am 31. Dezember 1917. Aftiva. M Raffiva.
GenossenschaftsRavital-Ronto
Einzahlungen
der Genossen Raffa=Ronto Bestand . . . 60,94

Ronto-Rorrents 6000 --Ronto=Rorrent= Rento Außenstände . 76 031,76 Monto Schulden . . . 85 624,85

Waren-Konto Bestände . . . 16 861,40 597,60 Gebühren-Ronto

Schulden . . . Reiervefonds-3215,-Gebühren . 6530,20 Ronto Saldo Gebühren=Ronts 160,-

Bebühren . 2586,60 Gewinn- und Berlust-Ronto Retto Gewinn

1 100,25 99 484.80 Gewinn= und Berluft=Ronto.

An Zinfen-Konto 400,08 Fer Waren-Konto

- Unfosten-Konto 6 265,31 Brutto Gewinn 4 072,04

- Retto-Gewinn 1 100,25 Fer GebührenKonto Brutto
Gewinn . . . 8 693,60

7 765,64 7 765,64 Mitglieber-Bewegung.

Mithin ein Mehr von 2400 M

Breslau, den 15. April 1918. Der Aufsichtsrat. J. A. Aderhold. Der Vorstand. Otto Voss. Max Wiese.



Erster Breslauer Tattersall

Besitzer V. Rzyttki, Gabitstraße Nr. 44,

frühere Albert Hirschel'ide

Tel. 3995. Meithahn Tel. 3995. Erftflaffige Referengen. Frische, große Auswahl

in prima

Meituferden und starten, gutbeinigen

Arveitspferden. Wegen Aufgabe ber Bacht in Dom. Groß-Strzelce bei Sandberg

Mittwoch, ben 26. Juni d. 3., um 101/2 Uhr vormittags

össentliche Versteigerung lebenden und toten Inventars

fatt Jum Berfauf gelangen: Bferbe und Kohlen oftvreußtider Raffe, Bullen. Rühe und Kälber Oldenburger Raffe, Wagen, Britichten, Pierdegeschirre, verschiedene landwirtschaftl. Geräte u. Maschinen. Der Borftand.

Rotten- u. Mäuse-Plage.

Die Bafterien Brüparate "Mäusefort" (1 Röhtchen = M 1,75) gegen Held- und Hausmäuse und "Rattenfort" (1 Köhrchen gleich M. 2,—) gegen Ratten, hamiter und Wühlmäuse haben sich was zahlreiche Ansertenungen beitätigen, glänzend bewährt. Unichfol. für Wenschen. Haustiere, Wild und Geslügel. Pro 100 gm ca. 4 Köhrchen erforderlich. Chemisches Laboratorium "Celas". Berlin W. 19, Linkstrage 29.

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den propinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: i. B. dr. Quod Neinhart, beide in Vreslau. Drud von Wilh. Gottl. Korn in Breslau